

CUXHAVEN STADT & LAND

War es das mit dem Tall Ships' Race 2022?

Als Cuxhaven im Ausnahmezustand war: Manche pilgerten jeden Tag (und auch jeden Abend) in den Hafen, um die einzigartige Atmosphäre des Tall Ships' Race 2004 aufzunehmen. Jetzt wäre es Zeit, die Weichen für eine Neuauflage 2022 zu stellen. Doch die Zeit läuft und seit Donnerstag scheint klar, dass es kein Ratsvotum mehr geben wird.

Foto: Reese-Winne



Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Die Chance, dass Cuxhaven doch noch zu den Bewerberstädten für die Ausrichtung des Tall Ships' Race 2022 zählen wird, scheint verflossen. Zumindest nach der Ratssitzung am Donnerstag, wo das Thema mit einer Erklärung des Oberbürgermeisters scheinbar zu den Akten gelegt wurde. Grund: Der „Kommunale Schadenausgleich“ als Rückversicherung der Stadt rate aus verschiedenen Gründen von einem Vertrag mit den internationalen Ausrichtern ab.

Eine öffentliche Diskussion kam zum Unmut der Ratsfraktionen der AfD und der „Cuxhavener“ nicht zustande, wohl aber soll vorher hinter verschlossenen Türen im Verwaltungsausschuss gesprochen worden sein. Ein Antrag des AfD-Fraktionsvorsitzenden Anton Werner Grunert, die Information über das Tall Ships' Race auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung zu nehmen, wurde zu Beginn der Sitzung mehrheitlich abgelehnt.

Wortmeldung verweigert

Als sich Peter Altenburg („Die Cuxhavener“) zu den Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Getsch äußern wollte, verweigerte dies Ratsvorsitzende Beatrice Lohmann mit der Begründung, eine Aussprache zum Tagesordnungspunkt „Bericht des

Oberbürgermeisters“ sei nicht zugelassen. Auch mit einem Antrag zur Geschäftsordnung kam Altenburg nicht weiter. Es entwickelte sich ein Disput, in dem Beatrice Lohmann darauf beharrte, dass der Antrag Grunerts nicht als „Dringlichkeitsantrag“, sondern als einfacher Antrag zur Tagesordnung gestellt worden sei. So war der Punkt abgehakt.

Grunert: „OB vorgeschickt“

Etwas, das AfD-Fraktionsvorsitzender Anton Werner Grunert in einer Pressemitteilung als „Arbeitszeugnis für die Mehrheitskooperation aus CDU/FDP, SPD, und Bündnis 90/Die Grünen“ bezeichnet (wobei die Grünen aber ebenso wie die „Cuxhavener“ zuvor sehr wohl für die Behandlung in öffentlicher Sitzung gestimmt hatten, d. Red.). Statt der Bevölkerung die Gründe für die Entscheidung zu erläutern, habe man den OB vorgeschickt, um die ablehnende Haltung verlesen zu lassen, so Grunert.

SPD und Grüne hatten in den vergangenen Wochen eine durchaus offene Position zur Bewerbung um die Großseglerregatta eingenommen. Nach einem Treffen der Ratsfraktion mit Initiator Heiko Tiensch (gebürtiger Cuxhavener und Anhänger des Tall Ships' Race) und Daniel Schneider vom Eventkontor Cuxhaven GmbH, der die Veranstaltung im Auftrag der Stadt organisieren und vermarkten will, schrieben die Grünen am 20. Januar 2019

auf ihrer Homepage: „Die grüne Stadtratsfraktion wird sich mit ihren Kooperationspartnern dafür einsetzen, dass die Stadtverwaltung die Machbarkeit des Tall Ships' Race 2022 in Cuxhaven prüft.“ Voraussetzung sei Kostenneutralität für die Stadt. Gleichlautend hatte sich auch SPD-Fraktionsvorsitzender Gunnar Wegener (SPD) geäußert, der von Anfang an lobende Worte für das Vorhaben gefunden hatte. CDU-Fraktionsvorsitzender Thimo Röhler hatte in dieser Zeitung hingegen bereits das Jahr 2026 favorisiert, „wenn die Stadt aus der Stabilisierungsvereinbarung heraus“ sei.

Getsch berichtete nun am Donnerstag über das Ergebnis der von der Politik erbetenen Prüfung: Das Problem bestehe darin, dass die ausrichtende Organisation (Sail Training International = STI) auf einen Vertrag in englischer Sprache und mit dem Gerichts-

stand London poche. Darin sei die Stadt auch zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung verpflichtet. Der Kommunale Schadenausgleich (eine Haftpflichtgemeinschaft der niedersächsischen Kommunen, d. Red.) verweigere hier die Abdeckung, erklärte er sinngemäß.

Aus dem nichtöffentlich tagenden Verwaltungsausschuss ließ Getsch durchblicken, dass eigentlich niemand da gewesen sei, „der sich die Veranstaltung nicht wünsche“, die Mehrheit aber der Ansicht sei, dass das finanzielle Risiko zu hoch erscheine; auch wenn sich Dritte bereit erklärten, dieses aufzufangen.

Daniel Schneider hätte nach zahlreichen Gesprächen, zum Beispiel im Ausschuss für Wirtschaft, Häfen und Tourismus am 28. November mit durchaus wohlwollenden Rückmeldungen, oder bei einem kürzlich erfolgten Abstimmungsgespräch mit der Stadt-

Verwaltungsspitze, ein anderes Ergebnis erwartet. Bei der STI hatte er wegen der bereits verstrichenen Deadline (31. Januar) noch eine Fristverlängerung bis Mitte Februar erwirkt. Er ist überzeugt, dass sich in Verhandlungen mit der anerkannten „Sail Training International“, die die Hafenstädte als Partner betrachte, viele Details hätten klären lassen. Darüber hinaus sei er überzeugt, ein finanziell tragfähiges Konzept auf die Beine stellen zu können. Laut Planung wären sämtliche Verpflichtungen des Host Ports, auch finanzieller Art, auf das Eventkontor und seine Partner übertragen worden. Der städtische Verlust von rund 400 000 Euro beim Tall Ships' Race 2004 war von Skeptikern mahnend ins Feld geführt worden.

Sondersitzung beantragt

Eine letzte Chance, das Thema noch öffentlich zu behandeln, wollte die Ratsfraktion der „Cuxhavener“ gestern mit einem Antrag auf eine Sondersitzung des Rates am kommenden Donnerstag erwirken – Begründung: die fehlende Beratung und Abstimmung im Rat. Der Oberbürgermeister lehnte noch im Laufe des Tages mit Hinweis auf fehlende Voraussetzungen ab, Fraktionsvorsitzender Rüdiger Kurmann erneuerte den Antrag.

Ohne die Stadt als „Host Port“ und somit als Vertragspartner der STI wird es kein Tall Ships' Race in Cuxhaven geben.

Das steckt dahinter

- Viele Fans erinnern sich noch an das stimmungsvolle **Tall Ships' Race 2004**, als Cuxhaven Zielhafen war. Kern dieser Großveranstaltung ist eigentlich ist eine internationale Jugend-Segel-Rennserie.
- Das Großereignis bringt rund 100 Schiffe, darunter zahlreiche **Windjammer und Traditionsegler**, in die teilnehmenden Hafenstädte, dazu rund 3000 Crewmitglieder. Open Ship, Paraden, Siegerehrungen und die Aus-

laufparade sind erfahrungsgemäß große Publikumsmagneten.

- Organisator des Tall Ships' Race ist die **„Sail Training International“**.
- Hafenstädte können sich als **Host Ports** (Gastgeberhäfen) bewerben. Diese Aufgabe ist an eine Reihe von Verpflichtungen gebunden, die vertraglich geregelt werden.
- Da die Rennregionen wechseln, könnte sich Cuxhaven frühestens wieder für **2026** als Ausrichterstadt bewerben.